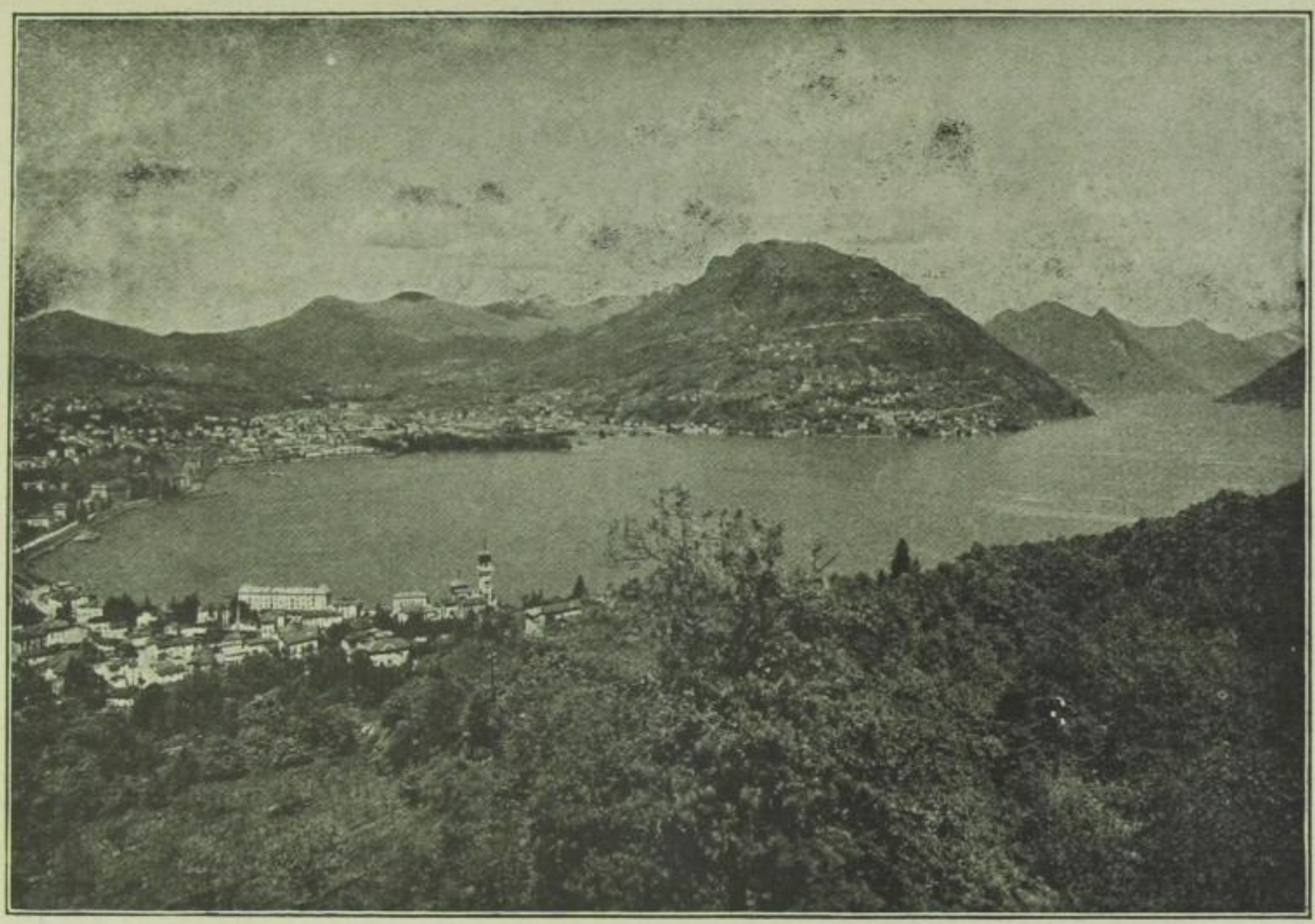

Vom Luganer See

Von FRITZ BONDY

Mit drei Photographien

Man sollte es jenen reisenden Menschen, die Konvention im Sommer zu den überfüllten, lärmenden Ostseebädern und Snobismus in das verregnete Frühjahr der oberitalienischen Seen zieht, gar nicht erzählen, wie schön es im Frühjahr an der Ostsee ist, wenn die hellgrünen Buchenblätter sich entrollen und man über den wunderbar elastischen Waldboden zu dem leeren, weißschimmernden, sonnenwarmen Strand geht.

Man sollte auch nicht erzählen, wie leicht und froh und leuchtend das Leben in Lugano gerade in den drei andern Jahreszeiten ist; in dem nicht genug geschätzten Herbst, in dem ganz fremdenlosen Winter, der überhaupt nur schöne, gleichmäßige, warme Tage kennt, und schließlich in den Sommermonaten, deren beim klarsten Himmel gar nicht heißer Tage und kühlen Abende sich die Eingeweihten bisher allein erfreuen durften.

Doch muß sich unter diesen Eingeweihten ein Verräter gefunden haben, denn der unvergleichliche Sommer in Lugano ist kein Geheimnis mehr geblieben.

Denn die Engländer, denen man ja in den meisten Dingen des Lebens und vor allem des Reisens blindlings folgen

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id364572701-19270400/89 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT